

Nofretete auf Reisen

Im Zuge des Kolonialismus und des Übersee-handels wurden seit dem 15. Jahrhundert von Missionaren, Kolonialbeamten, Handelsreisenden und Abenteurern sogenannte „Kuriositäten“ aus Asien, Afrika und Amerika nach Deutschland, vor allem aber auch in die „Kolonialmetropole“ Berlin, gebracht. Immer häufiger werden diese Kulturgüter von den Herkunftsländern zurückgefordert. So auch im Falle der „berühmtesten Berlinerin“, der Nofretete. An ihrem Beispiel soll die Frage der Rückgabe von Kulturgegenständen thematisiert werden. Kann dies ein Beitrag zur „mental Dekolonisation“ sein?

Wann: Di, 22.05.2007, 16 - 21 Uhr

Wo: Berliner Abgeordnetenhaus,
Niederkirchnerstr. 5, 10111 Berlin

Eine Veranstaltung im Rahmen der Kampagne „Nofretete geht auf Reisen“ der CulturCooperation e.V.
www.nofretete-geht-auf-reisen.de

Gefördert von: Senatsverwaltung für Wirtschaft, Technologie und Frauen, Landesstelle für Entwicklungszusammenarbeit sowie InWEnt gGmbH aus Mitteln des BMZ.

Programm:

16-18 Uhr: Inputs zu

- Kultur und Entwicklungszusammenarbeit
- Kulturraub und internationale Beziehungen
- Moderne Formen des Kulturrabes
- Überblick über Restitutionsforderungen
- Filmvorführung: Federn lassen. Heimkehr aus dem Exil (15 Min.)

18-19 Uhr: Buffet

19-21 Uhr: Podiumsdiskussion mit:

- Udo Gößwald, Vize-Präsident ICOM Deutschland
- Anja Kuhr, CulturCooperation
- Dr. Wafaa El Saddik, Direktorin der Altertümerverwaltung Ägyptens, Kairo (angefragt)
- Gustav Trampitsch, Regisseur des Films „Federn lassen“
- N.N., Senatskanzlei für Kulturelle Angelegenheiten

Anmeldung und Information bei:
Berliner entwicklungspolitischer Ratschlag (BER e.V.)
Greifswalder Straße 4, 10405 Berlin
Telefon: 030/42 851 587
Email: projekt@ber-ev.de
www.ber-ev.de



BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

im Abgeordnetenhaus von Berlin





RETURN
TO
SENDER

X